

Inhaltliche Impulse inklusive

Grünberger Bildungsstätte Gartenbau weht Anbau mit Hörsaal und Gästezimmern ein

Grünberg (tb). »Im steten Bemühen wächst das Schöne« – Senecas zeitlose Weisheit schwebte gewissermaßen über allen Grußworten die beim gestrigen Festakt zur Übergabe des Erweiterungsbaus der Bildungsstätte Gartenbau in Grünberg gehalten wurden. Alle Redner waren sich einig: Das auch finanziell ambitionierte Bemühen – der Invest übersteigt die Zwei-Millionen-Grenze – habe sich gelohnt. Zumal der Erweiterungsbau mit dem »Grünen Hörsaal« als Herzstück die äußeren Voraussetzungen schaffe, die auch neue inhaltliche Impulse erwarten ließen.

»Kein Hauen und Stechen...«

Matthias Hub, seit rund 20 Jahren Direktor des Hauses, schilderte in seiner Rede vor rund 100 Gästen – darunter Vertreter der am Bau beteiligten Firmen, der Stadt und der Berufsverbände – die Vorteile des Anbaus wie auch die Hürden, die seit dem Baubeginn am 10. Juni 2014 zu nehmen waren.

Zuvörderst zu nennen sei da die »vergrößerte Lehrraumkapazität« mit einem Hörsaal für bis zu 130 Personen, der sich aber auch in drei Räume unterteilen lasse. Zuvor habe man häufig größeren Gruppen Absagen erteilen müssen. Erste Nachfragen, auch von branchenfremden Interessenten und »Rückkehrern«, lägen bereits vor. Dass auch die moderne Tagungstechnik, die ansprechende Gestaltung des Hörsaals sowie die zwölf neuen Zimmer eine weitere Steigerung der Übernachtungszahl (im Vorjahr rund 9400) erwarten lassen, versteht sich von selbst. Hub würdigte auch die Entscheidung des Trägervereins für eine Komplettsanierung des Speisesaals mit jetzt bis zu 100 Plätzen.

Was nun besagte Hürden angeht: Das Thema »Brandschutz« sollte auch für die bundesweit einzige Bildungsstätte der Grünen Branche zur »großen Herausforderung« werde. Eine längere Liste war abzuarbeiten, erwähnt seien hier nur die Fluchttreppen nach außen. Hub wörtlich: »Das hat unsere Kalkulation durcheinandergeworfen.« Was die neuen Impulse betrifft, setzt der Direktor in



Jürgen Mertz, Präsident des Zentralverbandes Gartenbau, eröffnet den Reigen der Grußworte zur Eröffnung des Erweiterungsbaues der Bildungsstätte Gartenbau Grünberg. (Foto: tb)

erster Linie auf den traditionellen Schwerpunkt »Pflanzenwissen«; überdies werde man die Ergebnisse des »Zukunftskongresses Gartenbau« verstärkt aufgreifen und mit eigenen Angeboten (etwa zum Oberbegriff Managementwissen/Büroorganisation) füllen. Am Ende dankte Hub allen Firmen, Mitarbeitern vor Ort sowie den Unterstützern, die mit der »Baustein-Aktion« die »Investition in die Zukunftssicherung« mit ermöglicht hatten.

Jürgen Mertz, Präsident des Zentralverbandes Gartenbau und Vorsitzender des Trägervereins der Bildungsstätte, hatte den Reigen der Grußworte eröffnet. Die Fertigstellung des Bauwerks (bis auf Außenanlage und Fassade) binnen eines Jahres ist für ihn eine »Glanzleistung«. Zu verdanken hat man dies nach Mertz Dafürhalten einer ungewöhnlich harmonischen Baustelle – »aber auch dem von allen Arbeitern genossenen guten Essen der Bildungsstätte...«

Dr. Wulf Treiber, Vorsitzender des Verbandes Bildungszentren im ländlichen Raum, würdigte in seiner Festrede die Arbeit der »Grünberger«. Wie kaum ein anderes Haus

vereine dieses Innovation, zum Beispiel bei der Entwicklung von Seminarmodulen, und Kontinuität. Für eine »Weiterbildung von Morgen« sei dreierlei vor allem gefragt: Persönlichkeitsbildung, Unternehmensbildung, Ehrenamtsschulung. Treiber: »Dies ist der ideale Ort, die drei Ansätze zum Wohle des Gartenbaus zu verbinden.«

Die enge Verbindung der Stadt zum Haus in der Gießener Straße, das 1966 die Landwirtschaftsschule abgelöst hatte, unterstrich Stadtrat Werner Sann: »Grünberg ohne Bildungsstätte Gartenbau – unvorstellbar.« Von der Einrichtung profitiere auch die Kommune, ziehe sie doch Gäste aus aller Welt an, die »hoffentlich alle unsere Stadt in guter Erinnerung behalten.«

Nachdem Architekt Wolfram Heger einige Eckdaten genannt hatte (wesentlich: 3000 cbm neues Bauvolumen) gab der frühere Direktor und heutige Geschäftsführer Dr. Siegfried Scholz einen Überblick über das nunmehr 49 Jahre währende erfolgreiche Bemühen, die Bildungsstätte weiterzuentwickeln. Mit dem Grünen Hörsaal, so Scholz, komme ein weiteres Kapitel hinzu.